


September 2023

www.sbt.education



«Liebe Brüder und Schwestern, nehmt euch ein Beispiel am Leiden und an der Geduld der Propheten, die im Namen des Herrn gesprochen haben» (Jak 5,10).

Liebe Freunde und Gönner des sbt

Wer sind unsere Vorbilder? Der äthiopische Fischer, der als Christ jeden Tag aufs Neue der Versuchung widersteht, Menschen zu betrügen oder auszurauben, um das dringend benötigte Geld für die Operation seiner kranken Tochter zu bekommen? Die Fabrikarbeiterin in Bangladesch, die ohne Kranken- und Sozialversicherung sowie mit einem unregelmässigen und bescheidenen Einkommen um die Existenz kämpft und dennoch fest auf Gott vertraut? Der chinesische Pastor, der trotz wiederholter Inhaftierung nicht aufhört, von Christus zu erzählen? Die Nordkoreanerin, die in ein Arbeitslager gesteckt wurde und jeglicher beruflichen und familiären Perspektiven beraubt ist, sich jedoch nicht davon abhalten lässt, Jesus zu folgen?

Von Gewinnern und Verlierern

Wenn es um Vorbilder geht, halten wir uns an die Gewinner, die Siegertypen. Von denen lesen wir schliesslich auch in der Bibel. Im Brief an die Hebräer ist die Rede von Gläubigen, die Königreiche besiegt, für Recht und Gerechtigkeit

sorgten, Löwen das Maul stopften, mitten im Feuer von den Flammen unberührt blieben, dem tödlichen Schwert entkamen, sich als Helden im Kampf erwiesen, feindliche Heere in die Flucht schlugen ... (Hebr 11,33-35).

Wir sollten uns aber daran erinnern, dass das Leben meist nicht aus Erfolgsgeschichten besteht. Es gibt auch in der Bibel jene, die einen hohen Preis für ihren Glauben an Christus zahlten. Jene «anderen» Gläubigen, die trotz ihres Vertrauens in Gott keine weltliche Anerkennung, Wohlstand oder grosse Siege erlebten. Ganz im Gegenteil: Sie wurden verspottet, ausgepeitscht, ins Gefängnis geworfen, gesteinigt, zersägt oder mit dem Schwert hingerichtet. Sie waren heimatlos, erlitten Not, wurden verfolgt und misshandelt, mussten in der Wüste und in den Bergen, in Höhlen und in Erdlöchern Zuflucht suchen (Hebr 11,35-38).

Heute wird öfters die Ansicht vertreten, durch Jesus

wären wir sorgenfrei. Nach dem Motto: Mit Jesus bist du weder einsam noch krank und schon gar nicht erfolglos. Mit Jesus gelingt alles!

Christsein garantiert kein geruhames Leben

Der letzte Christ, der in der Schweiz wegen seines Glaubens hingerichtet wurde, war Jakob Schmidlin. Am 27. Mai 1747 wurde er bei Luzern erhängt und dann auf einem Scheiterhaufen verbrannt. Sein Hof wurde dem Erdboden gleichgemacht und an dessen Stelle eine Schandsäule errichtet. Schmidlins Frau, Kinder und Freunde mussten das Land verlassen. Das Verbrechen dieses einfachen Bauern: Zusammen mit Glaubensgeschwistern las er in seinem Haus die Bibel und verbreitete diese in der Region. Das galt den Behörden als Häresie. Schmidlin verlor buchstäblich alles. 2022 produzierte das Schweizer Fernsehen eine eindrückliche Dokumentation über diesen Fall. Am Schluss wird eine Nachfahrin Schmidlins im 6. Grad interviewt. Mitten im Gespräch fängt sie zu weinen an und sagt: «Es ist doch bemerkenswert, dass da einer für seine Überzeugung gestorben ist. Das geschieht heute nicht mehr.» Und dann erzählt sie, dass Jakob Schmidlins Sohn im Jahr 1825 in einem Brief bedauert, dass seine Kinder nicht mehr die Kirche besuchen. Unfassbar: Deren Grossvater starb für seinen Glauben an Jesus Christus, doch die Enkelkinder wollen mit diesem Glauben nichts mehr zu tun haben!

In den Erzählungen der Bibel finden wir – nach menschlichem Ermessen – weit mehr Verlierer als Gewinner. Unzählige Gläubige zogen lieber Armut, Verfolgung und sogar den Tod vor, als sich von Gott loszusagen. Selbst in schwierigsten Zeiten hielten sie zu Gott und verstanden, dass Verfolgungen etwas sind, womit alle Christen rechnen müssen, die entschlossen sind, so zu leben, dass Gott geehrt wird (2Tim 3,10-12). Diese Menschen sollten uns als Vorbilder inspirieren.

Mit herzlichen Grüssen



Felix Aeschlimann, Direktor



Heute wird öfters die Ansicht vertreten, durch Jesus wären wir sorgenfrei.

Praxisorientierte Ausbildung

Theologische und praktische Kompetenz gehören zusammen. Wie überraschend vielseitig, überraschend anders, motivierend und bereichernd das Einüben praktischer Kompetenz ist, zeigen die Berichte von Thomas und Luca. Thomas absolvierte nach dem 1. Studienjahr das interne Praktikum, Luca das externe, das auf das 2. Studienjahr folgt.

Überraschend vielseitig

Wenn ich unser internes Praktikum am sbt mit einem Wort beschreiben sollte, wäre es wohl „überraschend“. Überraschend, wie viel Freude man an simplen Tätigkeiten haben kann. Überraschend, wie unsere Klasse über diese wenigen Monate stärker zusammengewachsen ist. Überraschend, wie schön der Sommer hier in Beatenberg tatsächlich ist. Überraschend, wie ich dem Herrn in dieser Zeit wieder viel nähergekommen bin.



Mein einziges Ziel für diese Zeit war, mich nicht mit unnötigem Ballast zu beschweren. Das zeigt ungefähr die Einstellung, mit der ich in diesen Sommer gestartet bin. Aber ich wurde positiv überrascht. Die Tätigkeiten bei der Arbeit waren letztlich deutlich abwechslungsreicher als gedacht. Und wenn selbst beim meditativen Streichen der Fassade noch neue geistliche Erkenntnisse gewonnen werden, ist das wohl absolut freie Gnade.

Ein Highlight waren die Familienfreizeiten, bei denen ich im Teenagerprogramm mitwirkte. Es ist genial zu sehen, wie die Jugendlichen sich öffnen, sodass man für eine kurze Zeit etwas Einfluss auf ihr Leben und ihre Beziehung zu unserem Schöpfer nehmen darf.

Neben der Arbeit ist es in unserem Praktikum besonders um die Gemeinschaft unter uns Studenten gegangen. Sie ist extrem gestärkt worden. Man sagt, Leiden verbinde. Aber auch wenn wir diesen Sommer alles andere als gelitten haben, sind wir als Klasse dennoch näher zusammengedrückt. Ob beim Volleyball am See, bei gemeinsamen Abenden am Stammtisch vor dem Maranatha, Evangelisationen, Wanderungen oder Ausflügen nach Bern. Bei allem war der Herr Jesus mit uns. So bin ich dankbar für die Zeit, die wir hier miteinander verbracht haben. Fast schon schade, dass es der einzige Sommer dieser Art sein wird ...

Thomas

Überraschend anders

Eine Überraschung, die ich in meinem Leben nicht habe kommen sehen, ist der Aufenthalt in der Grossstadt Abidjan gewesen. Im Rahmen meiner theologischen Ausbildung in einem kleinen Schweizer Dorf bin ich mit SIL, der Partnerorganisation von

Wycliffe, in der Hauptstadt der Elfenbeinküste gelandet und habe tiefen Einblick in die Arbeit rund um das Thema Bibelübersetzung bekommen. Eigentlich wollte ich nie ins Ausland – schon gar nicht so weit weg. Viel zu teuer, zu aufwändig und überhaupt: Langfristig in die Mission gehen? Ich konnte mir das nicht recht vorstellen.

Alleine in eine völlig neue Kultur einzutauchen und Teil eines unbekanntem Teams zu werden, ist zwar eine Herausforderung, aber vor allem eine unglaubliche Bereicherung! Die herausfordernde Seite besteht darin, nicht in jedes mögliche Fettnäpfchen zu treten, sondern über sich selbst und die eigene Kultur zu schmunzeln. Aber auch darin, dass nichts nach Plan läuft und ich einfach vertrauen muss, dass Gott ein Auto senden wird, das mich über 14 km Matschpiste nach Hause bringt. Und natürlich darin, dass praktisch niemand meine Sprache spricht.

Aber wie begeisternd ist es doch, irgendwo im Nirgendwo Geschwister kennenzulernen und ihre Freude zu teilen, wenn sie die Bibel das erste Mal in ihrer Muttersprache lesen. Wie wohltuend, von Fremden als Teil der Familie aufgenommen zu werden. Wie spannend, völlig neue Perspektiven auf altbekannte Jesusgeschichten zu erhalten. Wie authentisch, vor Freude an Jesus im Gottesdienst zu tanzen. Wie anspornend, zu sehen, dass die Ernte gross ist und die wenigen treuen Arbeiter dringend weitere Mitarbeiter brauchen. Jetzt, nach 10 Wochen, schaue ich auf eine unglaublich vielfältige, lehrreiche und prägende Zeit zurück. Ich habe Gott, mich selbst, die Welt und das Leben von einer anderen Seite kennengelernt und will die Erfahrung um nichts in der Welt missen!

In Zukunft werde ich meine Bibel mit anderen Augen lesen und Missionsberichte mit anderen Ohren hören. Ich werde Briefe schreiben, weil ich erlebt habe, was für eine Freude es ist, auf der anderen Seite der Sahara



unerwartet Post von einer Freundin zu bekommen. Und ich bin gespannt auf die nächste Seite, die Gott in seinem Buch über mein Leben geschrieben hat. Seine Gedanken und seine Geschichte mit mir übersteigen, was ich mir gerade vorstellen kann. Luca

Ein herzliches Willkommen unseren neuen Studierenden im SGM (3-jähriger Studiengang Gemeinde und Mission) und SGE (1-jähriger Studiengang Glauben entdecken)



Finanzen und Projekte



V.l.n.r.: Lift kaputt - weitere Etagen sind vorläufig nur zu Fuss erreichbar; Umfassende Sanierung der Westfassade; Gerhard Rauscher wartet auf seinen Nachfolger



Liebe Freunde, dankbar blicken wir auf eine gute Sommersaison im Gästehaus mit gut besuchten Freizeiten zurück. Viele Einzelgäste erlebten, wie sie durch das Evangelium motiviert wurden, ihr Leben mit Jesus Christus zu ordnen und auf ihn auszurichten. Gleichzeitig lernten die Studierenden in der Arbeit mit den Gästen, sich für Menschen praktisch einzusetzen – ein wesentlicher Bestandteil unserer Ausbildung junger Menschen für den Dienst in Gemeinde und Mission. Ich staune immer wieder, wie treu unser himmlischer Vater für uns sorgt, auch finanziell durch Ihre Gaben, liebe Freunde. Nur so können wir die nötigen Aufgaben bewältigen.

Projekte

- Das Team des Betriebsunterhaltes ist in diesem Sommer vor allem mit der Sanierung der maroden Westfassade ausgelastet gewesen (siehe Bilder). Wir sind dankbar, dass die Arbeiten bisher bei gutem Wetter stattgefunden haben und wir vor Unfällen bewahrt worden sind.
- Die Planung und Umsetzung der Sanierung des grossen Balkons beim Haupthaus kommt gut vor-



ran (wir berichteten in der letzten sbt-Info).

- Der Aufzug im Waldhaus hat nach rund 30 Jahren sein Lebensende leider erreicht, er funktioniert nicht mehr, steht still und ist auch nicht zu reparieren. Wir mussten einen neuen bestellen, doch dauert es 6 bis 8 Monate, bis er geliefert werden kann. Kostenpunkt: gut CHF 40'000. Dass der Lift nicht mehr fährt, ist nicht nur für die Mieter des Waldhauses mühsam – besonders bei Umzügen –, sondern vor allem für die Mitarbeiterinnen der Wäscherei, die nun die ganze Wäsche von Hand die Treppen hinauf- und hinuntertragen müssen.
- Ein Daueranliegen ist und bleibt die Suche nach einem Betriebselektriker: Unser Betriebselektriker, Gerhard Rauscher, wird bald pensioniert. Seit längerem suchen wir einen Nachfolger, bisher leider ohne Erfolg. Weitere Infos zum Bewerberprofil finden Sie auf unserer Webseite: <https://sbt.education/STELLEN>

Herzlichen Dank für alles Mittragen mit Gebet und Gaben. Der Herr Jesus segne Sie dafür.

Mit herzlichem Gruss
Christoph Kunz, Leiter Zentrale Dienste

Seminarwoche Bibelauslegung

Samstag, 3. Februar, bis Samstag, 10. Februar
2024

Nehmen Sie sich eine Woche Zeit, um das lebendige Wort Gottes intensiv zu studieren. Es wird Sie verändern! An den Nachmittagen haben wir Zeit für Ausflüge oder Wintersport im Berner Oberland. Lassen Sie sich von uns verwöhnen und geniessen Sie die Gemeinschaft mit Christen, die dasselbe Ziel vor Augen haben. Eine Zeit der Erholung in jeder Hinsicht!

Themen

- «Mit unermesslichem göttlichen Reichtum beschenkt! Eine Auslegung zu Epheser 1–3»
Felix Aeschlimann
- «Sehnsucht nach Gerechtigkeit – Eine Auslegung zum Propheten Habakuk»
Jonathan Moll
- «Gottes Gnade in der Bedrohung von aussen, in den persönlichen Lebensumständen, in der Versuchung und in der Umsetzung seines Willens – Vers-für-Vers-Auslegung zu Jakobus 1; mit einem kurzen Ausblick auf die übrigen Kapitel»
Urs Stingelin

Attraktive Pauschalkosten inklusive Vollpension und Seminar-
kosten!
www.gaestehaus.ch/SBA-2024

Finden Sie alle unsere Freizeitangebote 2023/24 unter
www.gaestehaus.ch/Agenda

IJFD ab August 2024



Ein Jahr für dich und Gott

- Du willst
- dich engagieren?
 - deine Gaben entdecken?
 - neue Erfahrungen sammeln?
 - Gott besser kennenlernen?



Schau vorbei: gaestehaus.ch/ijfd

Impressum

Seminar für biblische Theologie
Spirenwaldstrasse 356
CH-3803 Beatenberg
Tel. +41 33 841 80 00

www.sbt.education
info@sbt.education

SGM – dreijährige ECTE akkreditierte theologische Ausbildung (B.Th.), SGE – 1 oder 1/2 Jahr Jüngerschaftstraining, E-Learning für Bibelkunde, Onlinekurs für Kids, Gästehaus, Freizeiten, Seminare

Zahlungsverbindungen ausschliesslich für Spenden

Post-Konto Schweiz:

Seminar für biblische Theologie
CH-3803 Beatenberg

Postfinance
CH-3030 Bern

IBAN: CH97 0900 0000 3001 1271 4
BIC/SWIFT: POFICHBEXXX

Bankverbindung Deutschland:

Beatenberger Ehemalige und Freunde e.V.
DE-91452 Wilhelmsdorf

Raiffeisenbank
Bad Windsheim eG

IBAN: DE71 7606 9372 0002 7017 74
BIC/SWIFT: GENODEF1WDS
Vermerk: für sbt

Region



Mitgliedschaft

